

Wenn wir von den Grundzügen unserer Parteimoral sprechen, dürfen wir nicht vergessen, daß dazu auch die gemeinschaftliche Arbeit gehört. In unseren sozialistischen Industriebetrieben wurden in der Entwicklung der gegenseitigen kameradschaftlichen Hilfe, in der Erziehung zum Kollektivgeist Fortschritte erzielt, und manche Schwierigkeiten konnten dadurch in der Produktion überwunden werden. Der sozialistische Wettbewerb ist dazu das wichtigste Mittel. Dort, wo durch das beispielhafte Auftreten unserer Genossen der sozialistische Wettbewerb richtig organisiert wurde, wie z. B. im VEB Automobilwerk Eisenach (Schmiede usw.), VEB Thüringer Kammgarnspinnerei Eisenach, in der Sodafabrik Buchenau und in anderen Betrieben, sind gute Produktionsergebnisse erzielt worden.

Trotzdem ist es aber notwendig, daß sich unsere Parteiorganisationen in ihren Mitgliederversammlungen stärker mit diesem Element der Parteimoral beschäftigen, insbesondere in den Parteiorganisationen auf dem Lande, wie LPG, MTS, VEG und Dorfparteiorganisationen. Die Einflüsse der bäuerlichen Einzelwirtschaft wirken sich noch immer auf die Stellung zum Kollektiv aus. Das zeigt sich darin, daß die Entwicklung einer ganzen Reihe von LPG noch durch die „vorrangige“ Arbeit vieler Genossenschaftsbauern in ihrer individuellen Wirtschaft gehemmt wird. In den LPG, wo diese Probleme in den Parteimitgliedern und auch in den Vollversammlungen behandelt werden, bleiben die Fortschritte in der Entwicklung und Festigung der LPG nicht aus. Das zeigt sich z. B. in den LPG „Wilhelm Pieck“ in Creuzburg, LPG „Einheit“ in Gerstungen, LPG „Neuer Weg“ in Dankmarshausen usw. In den Parteiorganisationen dieser LPG hat es manche harte Auseinandersetzung über die gemeinsame Verantwortung aller Mitglieder für die Planaufgaben, über die Arbeitsmoral und Arbeitsdisziplin, über die Anwendung des Leistungsprinzips und des Prämiensystems sowie über die kameradschaftliche Hilfe und Zusammenarbeit zwischen MTS-Brigade und Feldbau-Brigade gegeben. In der LPG „Wilhelm Pieck“, Creuzburg, wurde auf Initiative der Parteiorganisation manche Diskussion mit den Genossenschaftsbauern über die Notwendigkeit der Verbesserung der kollektiven Arbeit geführt. Etliche Mitglieder der LPG standen zuerst der Brigadearbeit, dem Leistungsprinzip und dem Prämiensystem sehr skeptisch gegenüber. Die unermüdliche Aufklärung unserer Genossen und der fortschrittlichen Genossenschaftsbauern überzeugte aber auch die Skeptiker, und jetzt geht es in dieser LPG, dem ersten Millionär unter den LPG unseres Kreises, immer besser voran.

Die Liebe zur Heimat und die Erziehung zum patriotischen Bewußtsein sind ein weiterer wichtiger Wesenszug einer hohen Parteimoral. Dieser Seite unserer Erziehungsarbeit kommt gerade in unserem Kreis, der unmittelbar an der westlichen Grenze des sozialistischen Lagers liegt, eine große Bedeutung zu. Die Überreste bürgerlicher Ideologie werden noch genährt durch das Abhören westlicher Rundfunk- und Fernsehsendungen. Obwohl es auf dem Gebiet der ideologisch-politischen Erziehung noch große Schwächen gibt, lernen unsere Parteiorganisationen immer besser, sich mit feindlichen Argumenten auseinanderzusetzen. Das zeigt sich besonders nach dem XX. Parteitag der KPdSU und der 3. Parteikonferenz unserer Partei. Zwar hat eine große Anzahl von Genossen die Kritik am Personenkult auf dem XX. Parteitag der KPdSU, insbesondere an Stalins Rolle in den letzten Jahren seiner Tätigkeit, tief erschüttert, trotzdem ließen sie es nicht zu, daß gegnerische Argumente, wie zum Beispiel das Volk der